

INTERNATIONALER VERBAND
ZUM SCHUTZ VON
PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE, SCHWEIZ



UNION INTERNATIONALE
POUR LA PROTECTION
DES OBTENTIONS VÉGÉTALES
GENÈVE, SUISSE

INTERNATIONAL UNION
FOR THE PROTECTION OF
NEW VARIETIES OF PLANTS
GENEVA, SWITZERLAND

UPOV-Pressemitteilung Nr. 25

Genf, 29. Oktober 1997

DR. KAMIL IDRIS WIRD NACHFOLGER VON DR. ARPAD BOGSCH ALS GENERALSEKRETÄR DER UPOV

Dr. Arpad Bogsch (78), Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika und in den vergangenen 24 Jahren Generalsekretär des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV), wird am 30. November 1997 von seinem Amt zurücktreten.

Am heutigen Mittwoch, dem 29. Oktober 1997, ernannte der Rat der UPOV durch Zuruf Dr. Kamil Idris in das Amt des Generalsekretärs.

Dr. Idris, der dritte Generalsekretär der UPOV, sudanesischer Staatsangehöriger, der fließend Englisch, Französisch und Arabisch spricht, wurde für eine Amtszeit von sechs Jahren mit Wirkung ab 1. Dezember 1997 bis 30. November 2003 ernannt.

Dr. Idris hat eine bemerkenswerte Laufbahn hinter sich. Er war Botschafter seines Landes, Professor für Völkerrecht, freiberuflich tätiger Berater und Jurist, Mitglied der Kommission der Vereinten Nationen für internationales Recht (ILC), Stellvertretender Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und ab 1. Dezember 1997 Generaldirektor der WIPO.

Dr. Idris wurde von der Vollversammlung der WIPO am 22. September 1997 zum dritten Generaldirektor ernannt. Er kommt selbst aus den Reihen dieser Organisation und verfügt somit über eine gründliche Kenntnis der Tätigkeiten der UPOV sowie der Ansichten ihrer Personalmitglieder.

/...

In seiner Dankadresse an den Rat der UPOV heute vormittag erklärte der designierte Generaldirektor, er werde bei der Ausübung seiner Pflichten als Generalsekretär der UPOV dafür sorgen, daß "die Grundsätze der Transparenz, der Verantwortlichkeit, der wirksamen Zusammenarbeit und einer gegenseitig verantwortungsvollen Beziehung zwischen den Verbandsstaaten, den Wirtschaftskreisen und dem Sekretariat das Verbandsbüro der UPOV in den kommenden Jahren leiten werden".

Dr. Idris würdigte die Tatkraft, den Weitblick und die visionäre Kraft des ausscheidenden Generalsekretärs Dr. Arpad Bogsch.

Die Dankadresse von Dr. Idris an den Rat der UPOV liegt dieser Pressemitteilung an.

[Anlage folgt]

**Dankadresse
des neuen Generalsekretärs des
Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV),
Dr. Kamil Idris**

29. Oktober 1997

Herr Vorsitzender,

Sehr verehrte Delegierte,

Herr Vorsitzender, lassen Sie mich zunächst die vorzügliche Art und Weise würdigen, in der Sie den Rat und den Beratenden Ausschuß der UPOV in den vergangenen drei Jahren geleitet haben.

Ihr Beschluß hier und heute, mich zum Generalsekretär des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu ernennen, der uns allen unter seinem vertrauten Akronym UPOV bekannt ist, bedeutet für mich eine hohe Ehre. Ich verspreche hiermit, mich mit aller Loyalität, Umsicht und Gewissenhaftigkeit des Vertrauens, das Sie in mich setzen, würdig zu erweisen.

Ich möchte der Tatkraft, dem Weitblick und der visionären Kraft von Dr. Arpad Bogsch Anerkennung zollen, der eine einzigartige, konstruktive Rolle bei der Entwicklung der UPOV gespielt hat. Er war zur Stelle und maßgeblich beteiligt, als das Übereinkommen der UPOV in Kraft trat. Dank seinem weisen Rat entwickelte sich ein vollständig neues Konzept auf internationaler Ebene, der Schutz neuer Pflanzensorten, zu einer dynamischen Form des Schutzes des geistigen Eigentums.

Bei der Ausübung meiner Pflichten als Generalsekretär der UPOV werde ich dafür sorgen, daß die Grundsätze der Transparenz, der Verantwortlichkeit, der wirksamen Zusammenarbeit und einer gegenseitig verantwortungsvollen Beziehung zwischen den Verbandsstaaten, den Wirtschaftskreisen und dem Sekretariat das Verbandsbüro der UPOV in den kommenden Jahren leiten werden. Es war mir eine besondere Genugtuung, die offene, kooperative Beziehung zwischen der UPOV und den an der Pflanzenentwicklung und -verbesserung interessierten Industriezweigen zur Kenntnis zu nehmen

Pflanzen bilden weitgehend die Grundlage für praktisch die gesamte Ernährung von Mensch und Tier. Pflanzen sind auch eine bedeutende Quelle von Material für Obdach, Bekleidung, Brennstoff und Arzneimittel. Zierpflanzen sind eine Quelle ästhetischen Genusses und verantwortlich für die Verbesserung unserer Umwelt und damit auch unserer Erde.

Die größte Herausforderung für die Menschheit ist nach wie vor die Verwirklichung einer nachhaltigen Nahrungsmittelsicherung. Wie läßt sich die Bevölkerung der Welt unter Einsatz einer Technologie ernähren, die die Fruchtbarkeit der Böden nicht schädigt und das langfristige Überleben der Menschheit nicht bedroht? Die Förderung der Pflanzenzüchtung ist der wesentliche Zweck der UPOV, und die Sicherung einer Produktionssteigerung durch genetische Verbesserung – ohne übermäßigen Einsatz von künstlichen Düngemitteln oder Chemikalien – steht im Mittelpunkt aller Antworten auf diese Herausforderung.

Die Erhaltung von und der Zugang zu genetischer Vielfalt und die Entwicklung der Biotechnologie sind bedeutende globale Fragen mit entscheidenden Auswirkungen für die wirksame Pflanzenzüchtung. Die Beziehung des geistigen Eigentums zu genetischen Ressourcen und Biotechnologie ist indessen zu einer akuten politischen Frage geworden und hat weitverbreitetes Mißverständnis und Verwirrung gestiftet. "Landwirterechte", "Zugang", "gerechte Gewinnverteilung" sind zu Schlagworten geworden, die häufig ohne gründliche Einschätzung ihrer praktischen Bedeutung wiederholt werden. Dies ist insofern besonders verhängnisvoll, als die daraus entstehende Verwirrung die Durchführung von Maßnahmen, die das Potential aufweisen, zur Nahrungsmittelsicherung beizutragen, behindern oder verzögern könnte. All dies sind Fragen, bei denen die UPOV entscheidend mitreden kann und sich Gehör verschaffen muß.

Inmitten dieser Kontroverse richtet die UPOV ihr Augenmerk auf ihre wesentliche Aufgabe, die darin besteht, einerseits die Zielsetzungen und die Funktionsweise des UPOV-Übereinkommens zu erläutern und andererseits darzulegen, wie es nach wie vor Beiträge zur Entwicklung der Landwirtschaft leisten kann. Die jüngste Zunahme der Zahl der Verbandsstaaten der UPOV ist eindrucklich, während die Liste der Staaten, die Gesetze einführen, die mit dem UPOV-Übereinkommen vereinbar sind, und die das Verfahren eingeleitet haben, der zum Beitritt zu dem Übereinkommen führt, einige der bevölkerungsreichsten und landwirtschaftlich produktivsten Staaten der Welt umfaßt. Diese erkannten, daß die Förderung des Engagements des Privatsektors in ihrem Saatgut- und Pflanzenzüchtungswesen für die künftige Entwicklung ihrer Landwirtschaft und somit auch für ihre Volkswirtschaft von wesentlicher Bedeutung ist.

Diesen Staaten werden sich 1998 und 1999 weitere anschließen, die erkennen, daß sie bis zum Jahr 2000 in der einen oder andern Form einen Sortenschutz bereitstellen müssen, um ihre Verpflichtungen nach dem Übereinkommen über TRIPS erfüllen zu können. Es ist unerlässlich, daß die UPOV allen Ländern, die Interesse am Sortenschutz bekunden, Informationen, Beratung und Unterstützung gewährt. Es ist mir ein besonderes Anliegen zu prüfen, wie die der UPOV für diese entscheidende Aufgabe zur Verfügung stehenden Mittel in nächster Zukunft erhöht oder optimiert werden können, damit gewährleistet wird, daß alle Staaten aus wirksamen Sortenschutzsystemen Nutzen ziehen können. Dies ist eine entscheidende Herausforderung, da sie der UPOV einen globaleren Einflußbereich verschafft und sie - insbesondere für die in Entwicklung und im Übergang begriffenen Länder - attraktiver und zweckmäßiger werden läßt.

Herr Vorsitzender,

Verehrte Delegierte,

Das Verbandsbüro der UPOV verfügt über ein bescheidenes Sekretariat mit einsatzfreudigen Mitarbeitern, die die Verantwortung für die künftige Entwicklung der UPOV tragen. Der Verband hat das Glück, daß die Personalbesetzung des Büros stabil geblieben ist. Die Personalmitglieder sind äußerst erfahren und setzen hohe Maßstäbe. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, diesen Mitarbeitern öffentlich Anerkennung zu zollen. Ich bin zuversichtlich, daß sie gut gerüstet sind, um zusammen mit den Verbandsstaaten die politische Entwicklung des Verbandes zu bewältigen.

Herr Vorsitzender,

Sehr verehrte Delegierte,

Ich bin davon überzeugt, daß die Verbandsstaaten der UPOV in ihrer Haltung zur UPOV einheitlich und konsequent sind, obwohl ihre landwirtschaftlichen Industriezweige in vielen Fällen voneinander verschieden sind. Sie alle erkennen die vorrangige Bedeutung der Pflanzenzüchtung und des Saat- und Pflanzgutwesens für ihre Volkswirtschaft an, ebenso die Notwendigkeit einer ausgewogenen Beteiligung des öffentlichen wie des privaten Sektors auf dem Gebiet der Pflanzenzüchtung und auch die übernationale Natur der Forschung im Bereich der Pflanzenzüchtung und die Notwendigkeit einer engen internationalen Zusammenarbeit. Die UPOV nimmt unter den internationalen Organisationen eine herausragende Stellung ein und hat einen anspruchsvollen Auftrag zu erfüllen.

Bei der Annahme meiner Ernennung zum Generalsekretär der UPOV ermesse ich mit Demut die Verantwortung, die vor mir und vor uns allen liegt, lasse mich jedoch von dem Vertrauen in die Größe unserer Ziele, in die Inspiration unseres gemeinsamen Geistes und in die Entschlossenheit unserer gemeinsamen Bemühungen leiten. Allein kann ich wenig ausrichten. Gemeinsam ist es uns möglich, den Auftrag der UPOV zum Nutzen der ganzen Menschheit in das 21. Jahrhundert hineinzuführen.

[Ende]